

Sigmund von Brandis entscheidet die auf den Alpen Gritsch und Valüna herrschenden Weidestreitigkeiten zwischen den Gemeinden Schaan und Triesen und legt den Grenzverlauf zwischen den beiden Alpen fest, wobei den Schaanern ihre Schneefluchtrechte zugesichert werden.

Abschr. (B¹), Vidimus des kaiserlichen Notars und Landschreibers in Vaduz Johann Jakob Beckh von Thiengen v. 1. Juli 1601, GemA Schaan, U3. – Abschr. (B²), unbeglaubigtes Vidimus des gleichen Schreibers wie von B¹, PfarrA Bendern, U29.

Druckvorlage ist B¹, mit der B² wörtlich, aber mit häufigen orthographischen Abweichungen, übereinstimmt.

Druck: Büchel, Urk. PfarrA Bendern, S. 93f. (unvollständig).

Regest: Klenze, S. 95. – Büchel, Pfarrei Triesen, S. 170f. u. 212f. – Schädler, Reg. GemA, S. 111, Nr. 14.

‡ Ich Sigmundt freyherr von Brandiss¹ ‡ bekheñn offentlich mit dissem brie- l¹¹ ue, alss dann die erbern gantze gemeindt von Schaan² an einem vnd gantze gemeindt von Trissen³ dess andern theils etwass spenn vnd vnainigkheit von den zweyen l¹² alpen wegen Garetsch⁴ vnd Vallülen⁵ jedtweder theil vermeint, der ander im vf dem seinen gewaidet gehabt haben, darauf sy dann zum dickhern mal zütagen l¹³ vnd am letsten zürecht khomen sind. Vnd aber nun from erbar leüt darunder geredt vnd sy vom rechten vf mich in der güetigkheit zürichten alss iren natürlichen l¹⁴ herren betedinget haben in der gestalt, dass ich zü mir ziehen möge, wer mir darzū gefellig ist, vnd ich sy mit sambt den zügezognen oder alleine in der güetig- l¹⁵ kheit sellicher irer spen entschaide, darbey sollen sy bleiben, darum sy mir zü baider seit ir geloptne treuw in mein handt gegeben haben, dem nachzükhommen l¹⁶ vnd zü halten. Vnd von dess getreuwesten wegen vnd der mindern costung, auch vf beedertheil ernstlichs anrueffen, hab ich inen vf die stöss tag gesetzt vnd sy alda ver- l¹⁷ hört nach allem irem benüegen, auch entschaiden vnd von einandern gemarcket, wie dann hernach volgt. Item dess ersten, so soll aller vnwill, darzwischen vferstanden, l¹⁸ gantz todt abheissen sein vnd bleiben. Vnd ist die erst marckht in dem vrsprung dess brunes vf dem stain bey der weissen Blaten⁶, vss demselben brunen den graben vf l¹⁹ in ain gesetznen marckhstein, vss demselben marckhstein vf gegen der rechten handt aber in ain gesetznen markhstein vnd von demselbigen marckhstein grad auf l²⁰ in den hochsten spitz. Vnd da soll jedwedertheil hünder den bestümpften marckhen bleiben, doch den von Schaan ire schneflüchten steg vnd weg, wie dann dass von alter l²¹ herkhomen ist vnd sy gegeneinandern gehalten haben, vorbehalten, so offft sy dess dann notürfftig werden, vnd damit geschlicht vnd gericht sein vnd bleiben, alles vnge- l²² uerlich. Vnd dess zue warem vrkhundt hab ich Sigmundt freyherr von Brandiss mein aigen insigel, doch mir vnd meinen erben ohne schaden, offentlich lassen henckhen l²³ an dissen brief. Der geben ist vf montag nach sanct Vlrichs dess heyiligen bischofs tag nach Christi geburt viertzehenhundert vnd im vier vnd sibentzigisten jaren.

¹ Sigmund I. v. Brandis, 1444-1489. – ² Schaan. – ³ Triesen. – ⁴ Alp Gritsch im Saminatal, Gem. Schaan. – ⁵ Alp Valüna im Saminatal, Gem. Triesen. – ⁶ Name abg., Gem. Schaan oder Triesen.